

Integrierte Produktionsplanung (IPP) kurz erklärt



Warum braucht es IPP?

Komplexe Herausforderungen prägen unseren Arbeitsalltag.

Steigender Kostendruck & Mehraufwand

Die Ausbauschritte AS25 und AS35 erfordern mehr Planungskapazitäten, gleichzeitig ist die finanzielle Lage der SBB sehr angespannt. Die zukünftigen Anforderungen müssen wir mit den bestehenden Ressourcen bewältigen.



Höhere Dynamik durch neue Anforderungen im Markt

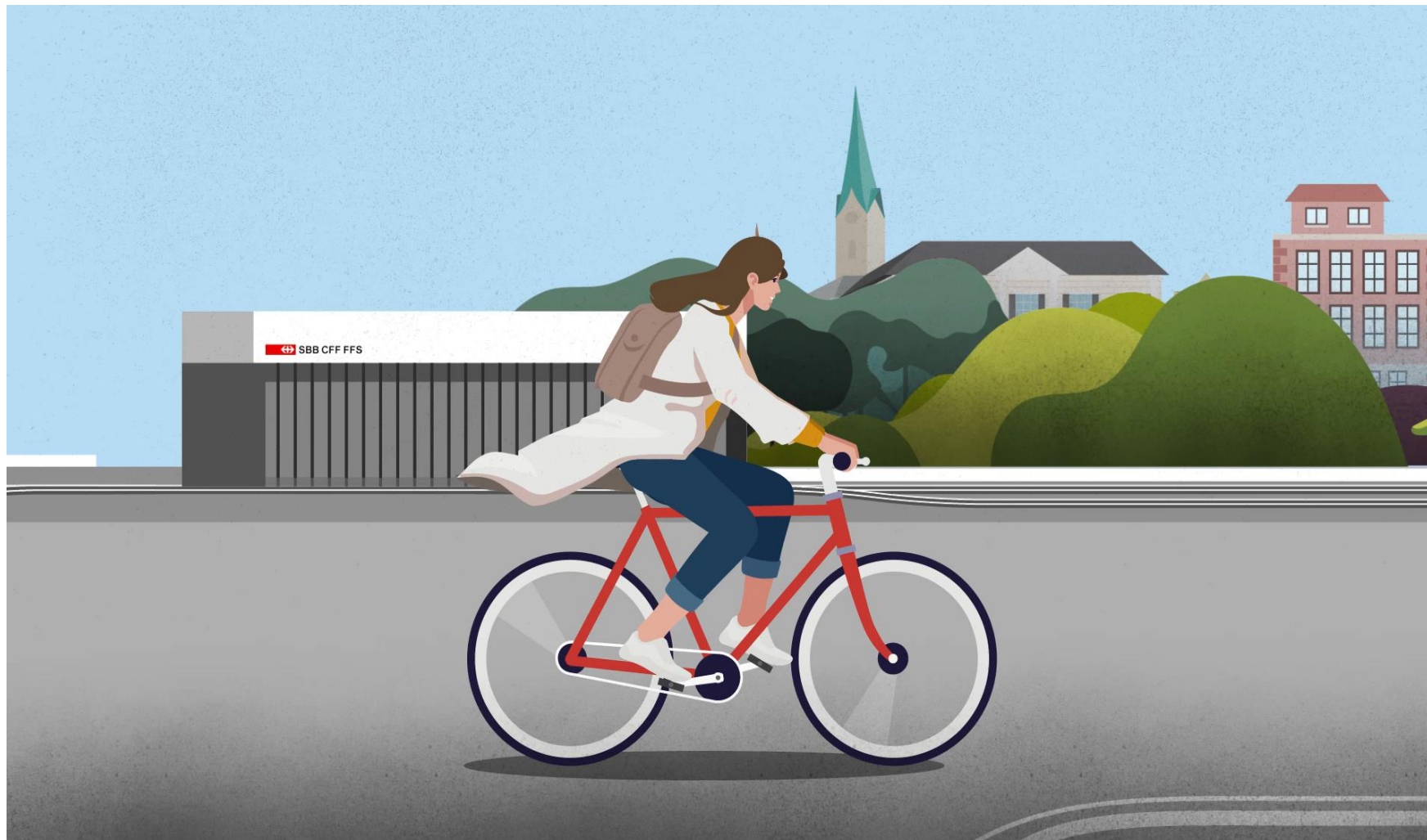
Immer mehr Planungsentscheide müssen kurzfristig getroffen oder angepasst werden. Neue Angebote, Baustellen, oder Flotteneinführungen verlangen zunehmend Flexibilität in der Planung.

Aufwändige und nicht durchgängige Planungsprozesse

Die heutigen detaillierten Planungsprozesse führen immer wieder zu hohen Durchlaufzeiten und Mehrfacharbeiten. Jeder Prozess ist für den jeweiligen Planungsschritt optimiert. Sobald eine Veränderung eintritt, sind aufwändige Neuplanungen erforderlich.



Die SBB geht die Herausforderungen mit drei Transformationsprogrammen an.



Unser Beitrag zur Strategie SBB: BahnPRO2025. «Wir sind das Gesicht der SBB»

Treibende Kraft

Wir produzieren sicher, sauber, pünktlich und die Kund:innen sind persönlich informiert. So machen wir uns und die Schweiz stolz.

Lernfreudige Organisation

Wir handeln vorausschauend und produzieren intelligent. Dabei lernen wir bewusst Neues und setzen auf Bewährtes, wenn es uns weiterbringt.



Bezahlbarer ÖV

Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zu einem bezahlbaren ÖV.

Was machen wir?

Wir entwickeln eine integrierte Produktionsplanung, indem wir an drei Dimensionen arbeiten.

Tool

Wir beschaffen eine Standardsoftware als Hilfsmittel in der Planung. Teilautomatisierungen schaffen Raum, um uns auf unsere Kerntätigkeit zu konzentrieren.



Mensch (wir 😊)

Wir fördern gesamtheitliches Denken und Handeln, wir nutzen unsere Vielfalt wertstiftend und wir arbeiten ziel- und netzwerkorientiert zusammen.

Prozess

Wir entwickeln Planungsprinzipien und -regeln weiter. Das macht uns flexibler, robuster und hilft uns, die Komplexität zu beherrschen. Die Prozesse passen sich der Tool-Lösung an.

Auf unserer Reise haben wir uns drei Ziele gesteckt.



Das Angebot flexibilisieren

Wir machen die Bahn bezahlbarer, indem wir unser Angebot flexibilisieren und unsere Reaktionsfähigkeit stärken. So wissen wir z.B. ob sich ein Extrazug ins Tessin rentiert, indem wir verschiedene Szenarien simulieren können.



Die Qualität und Effizienz erhöhen

Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden eine höhere Qualität bieten, z.B. mit der Reduktion von Zugausfällen und der Verbesserung der Pünktlichkeit. Gleichzeitig wollen wir unsere Effizienz steigern. Das erreichen wir mit optimierten Prozessen sowie angepassten Rollen und Kompetenzen in der Ressourcenplanung.



Die Attraktivität der SBB als Arbeitgeber sicherstellen

Mit einer aktiveren Einbindung der Mitarbeitenden in die Arbeitsgestaltung stärken wir die SBB als attraktive Arbeitgeberin. So sollen z.B. Tourenbörsen in Zukunft keine Wunschvorstellung mehr sein.

Wie wir in Zukunft Bahn produzieren werden: In zwei Schritten zum Ziel.



Horizont 2025: Integrierte Ressourcenplanung PP

- Wir planen integriert, das heisst Rollmaterial und Personal zusammen.
- Wir machen ein kontinuierliches Bedarfs- und Bestandsmanagement. Dadurch ist die Entwicklung des Produktionsplans überwacht, flexibel und optimiert in Bezug auf Kosten und Qualität.



Horizont 2030: Integrierte Ressourcenplanung SBB

- Wir synchronisieren die Ressourcenplanung mit der Netzkapazität, indem wir uns gegenseitig mit der Angebotsplanung und dem Traffic Management System (TMS) ausrichten.
- Die Verfügbarkeit der Ressourcen BP wird mit der Schnittstelle zu UHR und S/4 (neue SAP-Lösung der SBB) sichergestellt.

Wie uns eine neue Planungsphilosophie dabei hilft.



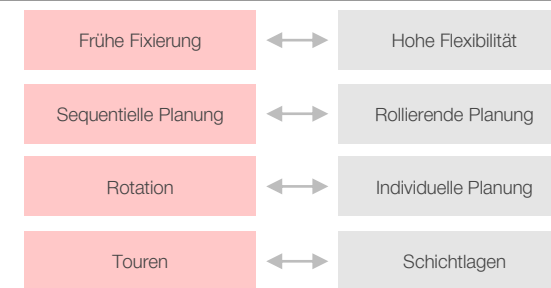
- **Erhöhung der Stabilität** durch rollierende Prozesse mit stets aktuellen Produktionsdaten
- **Effizienzgewinne** durch Teilautomatisierungen und Algorithmik über die gesamte Prozesskette
- **Flexibilitätsgewinne** durch Planung in Varianten
- **Etablierung kontinuierlicher Lernprozess** aus der Produktion, Verbesserung des Bedarfs- und Bestandsmanagement

Das Zielbetriebsmodell: Umdenken in neuen Planungsgrundsätzen und neuen Fähigkeiten.



Planungsphilosophie und Planungsgrundsätze

Wir planen so früh und so detailliert wie notwendig, damit wir den verfügbaren Handlungsspielraum beim Bestimmen und Steuern des Bedarfs und Bestands optimal nutzen können.



Einbezug und Verständigung der Mitarbeitenden

Mögliche Varianten bei der Ferienplanung, Tourenplanung, Schichteinteilung, neue Verständigungsmöglichkeiten, Berücksichtigung der Präferenzen.



Disposition & Störungsmanagement

Qualitäts- und Effizienzsteigerungen durch systemische Unterstützung im Störungsmanagement.



Standardsoftware

- Standardsoftware beschleunigt das Vorhaben. Die Prozesse müssen sich dem Tool anpassen.
- Die Harmonisierung und Weiterentwicklung der Prozesse muss aktiv vorangetrieben werden.
- Die Anspruchsgruppen werden in die Entscheidungsfindung zur Anpassung der Prozesse an das Tool angemessen einbezogen.



Automatisierungsgrad, Analysen und Datenqualität

- Unterstützung durch Algorithmen
- Simulationen und Varianten bei Störungskonzepten
- Verbesserte Analysefähigkeit inkl. finanziellen Auswirkungen

Wie gehen wir vor?

Meilensteine

- IST-Analyse
- Identifizierung von über 350 Ansatzpunkten

Meilensteine

- Bearbeiten von 21 Geschäftsfällen
- Lernen mit den Anbietern und Fachexpertinnen und -Experten

Meilensteine

- Erstellen und veröffentlichen Angebotsunterlagen
- Eingetroffene Angebote bewerten
- Referenzbesuche durchführen
- Entscheid für einen Anbieter
- Vorbereitung Umsetzungsphase

Meilensteine

- Zielbetriebsmodell finalisieren
- Neue Software testen und einführen
- Organisation und Rollen weiterentwickeln
- Mitarbeitende schulen
- Veränderung begleiten

Mit dem Start der Betriebsphase wird IPP so richtig lebendig. Die neuen Rollen, die Zusammenarbeit und Abläufe sowie die Hilfsmittel etablieren sich und entwickeln sich weiter.

2021

ANALYSEPHASE

2022

ATELIERPHASE

2023

ANGEBOTSPHASE

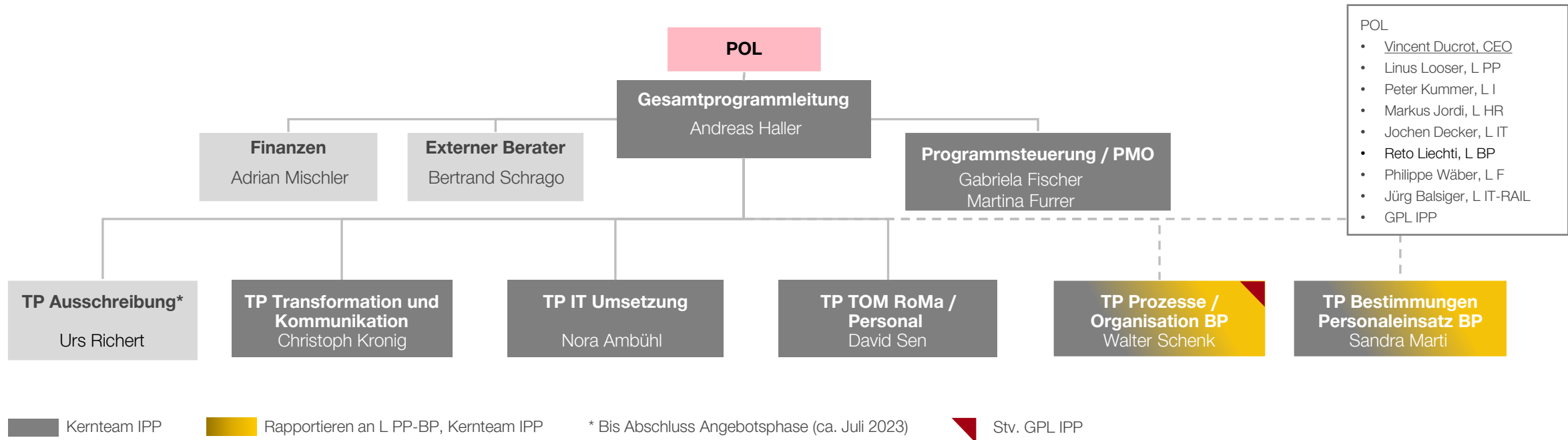
UMSETZUNGSPHASE

Ab
2025

BETRIEB

Ein breit gefächertes Team arbeitet gemeinsam an Themen.

Gültig ab 1. März 2023



Legende:
 POL: Projektoberleitung
 PMO: Projektmanagement Office
 TP: Teilprojekt
 TOM: Target Operating Model (Zielbetriebsmodell)

Mit diesen Rollen schlagen wir die Brücke für die Transformation von IPP.



Führungskräfte werden zu Change Leadern

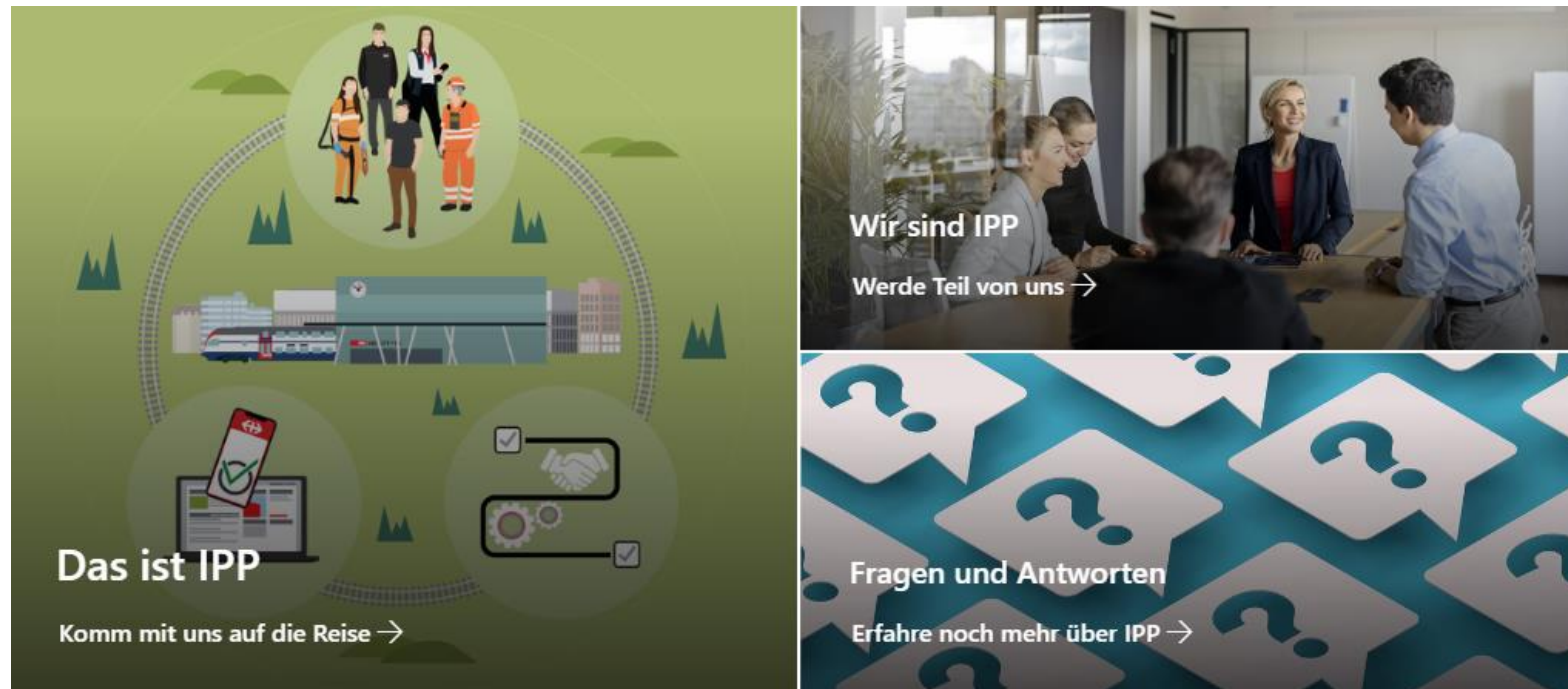
Wir leben und tragen die Botschaften der integrierten Produktionsplanung in unsere Teams. Den Wandel und die künftigen Arbeitsformen gestalten wir mit und bringen unsere Erfahrung mit konstruktiv-kritischem Feedback ein. Dabei reflektieren und verändern wir auch uns selbst. Als Vorbilder sorgen wir für die erforderliche Energie für den Wandel.



Fachexpertinnen und -Experten werden zu Ambassadors

Wir bringen unsere Fachsicht in die integrierte Produktionsplanung ein und nehmen unsere Teams in der Fläche mit auf die Reise zu IPP, indem wir sie regelmässig informieren, den Dialog pflegen und Feedbacks einholen. Wir spiegeln die Situation der Regionen und Bereiche von PP-BP ins Programm und wieder zurück in die Fläche.

Erfahre mehr auf der Programmwebseite von IPP.



[Integrierte Produktionsplanung Personenverkehr \(IPP\) – Homepage \(sharepoint.com\)](https://sharepoint.com)



Deine Reise - unser Ansporn - unser Stolz.

Produktion Personenverkehr.